

Pressemitteilung vom 29.05.2018

24 Stunden-Daueraktion vor der Bürgerschaft "Nobody can be born twice – I want my age back!"

Mittwoch, 30.5. ab 9.00 Uhr | Marktplatz

Das Aktionsbündnis "Shut Down Gottlieb-Daimler-Camp" – ein breiter Zusammenschluss aus Bewohnern des Camps und solidarischen Organisationen wie der Gesamtschüler*innenvertretung (GSV), der Jugendorganisation Solid, Fluchtraum e.V., Flüchtlingsrat Bremen sowie weiteren Unterstützer*innen – wird von Mittwoch auf Donnerstag eine 24-stündige Daueraktion unter dem Motto "Nobody can be born twice – I want my age back!" auf dem Marktplatz durchführen, um gegen die unerträglichen Bedingungen im Metallzelt und die umstrittenen Altersfestsetzungen durch das Jugendamt zu protestieren.

In einem höchst zweifelhaften Verfahren weist das Jugendamt neuankommenden Jugendlichen ein "fiktives Geburtsdatum" zu. Diese Altersfestsetzungen liefern keine validen Ergebnisse, denn es gibt keine seriösen Methoden, das Alter einer Person zu bestimmen. Von den Jugendlichen werden die "Interviews" häufig als verwirrend, übergriffig und respektlos erlebt. *"Wenn du ruhig auf die Fragen antwortest, schreiben sie, du wirkst reif und bist deshalb erwachsen. Bist du nervös, schreiben sie, das ist, weil du lügst und bist deshalb erwachsen. Es ist egal, was du sagst oder tust: sie legen es zu deinem Nachteil aus"*, fasst Mamadou seine Erfahrungen und die seiner Freunde mit der Altersfestsetzung zusammen.

Als vermeintliche "Lösung" werden nun auch in Bremen immer mehr Jugendliche medizinischen Altersfestsetzungen unterzogen – obwohl sich die Bundesärztekammer und andere renommierte Fachverbände wie die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP) mehrfach gegen diese Verfahren ausgesprochen haben. Es gibt keinerlei wissenschaftliche Grundlagen, auch diese Verfahren sind weder exakt noch valide, die Varianz ist erheblich – und die medizinisch nicht indizierten Röntgenuntersuchungen schaden zudem der Gesundheit.

"Anstatt immer mehr Jugendliche in medizinische Altersfestsetzungen zu drängen, fordern wir das Jugendamt auf, das von den Jugendlichen angegebene und oft auch nachgewiesene Geburtsdatum endlich anzuerkennen", erläutert Simone Behrends vom Aktionsbündnis. So kann die Sozialbehörde die äußerst belastende Situation, in der die Jugendlichen sich seit vielen Monaten befinden, von heute auf morgen beenden und eine wirkliche Lösung herbeiführen.

"Es entsteht keinerlei Schaden für niemanden, wenn junge, vielfach traumatisierte Volljährige in den Genuß von Schulbildung und sozialpädagogischer Unterstützung kommen," so Behrends weiter. *"Aber es entsteht ein immenser, nie wieder gutzumachender Schaden für jeden einzelnen Jugendlichen, dessen Recht auf Bildung und auf Inobhutnahme verwehrt wird und der statt angemessener Betreuung einen Transfer ins Erwachsenensystem und damit im Endeffekt die Abschiebung in ein Land erhält, in dem kein würdevolles Überleben möglich ist."*

Mit einer 24-stündigen Aktion soll auf die miserable Lage der Jugendlichen aufmerksam gemacht werden, die Bremen durch die Nichtanerkennung der angegebenen und teilweise per Geburtsurkunden belegten Altersangaben produziert. *"Es ist so heiß, dass man es in den Zelten in der Gottlieb-Daimler-Straße im Moment sowieso nicht aushält. Deswegen zelten wir jetzt auf dem Marktplatz"*, erklärt Boubacar, der bereits seit 5 Monaten in dem Camp leben muss.

Um die Absurdität und Willkür des Altersfeststellungs-Systems zu demonstrieren, haben sich die Bewohner der Gottlieb-Daimler-Straße eine besondere Aktion ausgedacht: Am Mittwoch wollen sie bei Passant*innen und Politiker*innen selbst Altersfeststellungen durchführen – in diesem Fall natürlich auf freiwilliger Basis.